



Epidemiologisches Bulletin

1. Oktober 2004 / Nr. 40

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Zur Situation bei wichtigen Infektionskrankheiten:
Syphilis in Deutschland 2003

Diese Woche 40/2004

Zeitlicher Verlauf

Syphilis-Infektionen werden nach § 7 Abs. 3 des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) seit Januar 2001 direkt und nichtnamentlich an das Robert Koch-Institut (RKI) gemeldet. Dem RKI wurden bis März 2004 für das Jahr 2003 insgesamt **2.932 neu diagnostizierte Syphilisfälle** gemeldet, die die Referenzfalldefinition erfüllen. Damit ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 500 Erkrankungsfälle (20%). Bundesweit wurde im Jahr 2003 eine Inzidenzrate der Syphilis von **3,6 Erkrankungsfällen pro 100.000 Einwohner** erreicht. Seit Inkrafttreten des IfSG Anfang 2001 ist damit die Zahl der Meldungen in jedem Diagnosehalbjahr kontinuierlich angestiegen (s. Abb. 1). Aus fast allen Bundesländern (mit Ausnahme von Thüringen und dem Saarland) wurden 2003 mehr Fälle als 2002 gemeldet, allerdings sind die Steigerungsraten unterschiedlich. In den ersten Monaten des Jahres 2004 setzte sich der Anstieg der Meldungen in abgeschwächter Form fort, dabei bestehen regionale Unterschiede.

Geographische Verteilung

Die höchsten Syphilis-Inzidenzraten wurden in den beiden Stadtstaaten **Berlin** (18,1 Erkr./100.000 Einw.) und **Hamburg** (12,0 Erkr./100.000 Einw.) registriert. Unter den Flächenstaaten stand **Hessen** an der Spitze vor **Nordrhein-Westfalen**, **Sachsen**, **Niedersachsen** und **Bayern**. Die vergleichsweise höheren Inzidenzen in Hessen und Nordrhein-Westfalen sind in erster Linie auf die hohen Fallzahlen in den Städten **Frankfurt** und **Köln** zurückzuführen. Ein überproportionaler Zuwachs gegenüber 2002 war in Bremen, Niedersachsen, Brandenburg, Berlin und Hamburg verzeichnen. Die niedrigsten Inzidenzraten wiesen drei ostdeutsche Bundesländer (Thüringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern) und das Saarland auf (s. Abb. 2). Eine Darstellung der Syphilis-Inzidenzraten nach Postleitzahlenbereichen¹ zeigt deutlich, dass es sich im Wesentlichen um ein auf Großstädte konzentriertes Geschehen handelt. In den Ballungsregionen Rhein/Main/Neckar und Rhein/Ruhr hat sich jedoch eine etwas großflächigere Ausbreitung entwickelt.

Die Veränderungen der Inzidenzraten in einzelnen Bundesländern und Regionen können wahrscheinlich nicht mehr als kurzfristiges und vorübergehendes Ausbruchsgeschehen interpretiert werden, sondern repräsentieren jetzt

Syphilis:

- ▶ Situation in Deutschland 2003
- ▶ Zur Situation in Europa – Übersicht

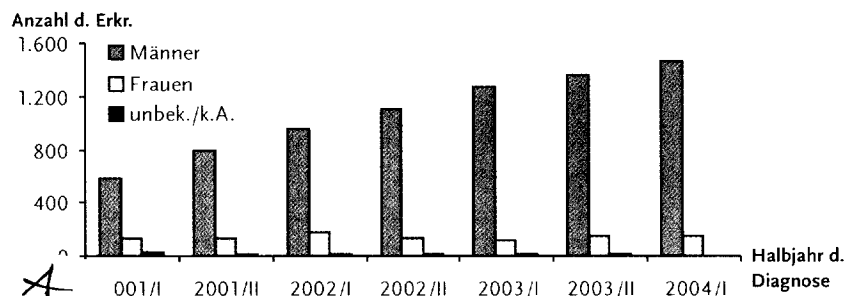
Influenza:

- Impfaktion 2004
- eine aktuelle Aufgabe

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

- Aktuelle Statistik
- 37. Woche 2004
- (Stand: 29. September 2004)



aktuelle Syphilisfälle nach Diagnosehalbjahr und Geschlecht, Deutschland, I/01–I/04



Zs A
4496
ZB MED